

**Wanderer verbringt die Nacht im Freien**

Ein 60-Jähriger hat nach einem Sturz im Safiental die Nacht auf Montag mit einem gebrochenen Bein und Kopfverletzungen im Freien ausharren müssen.

**Safien.** – Der Wanderer war am Sonntag mit seiner Schwester auf dem Tomülpassweg unterwegs gewesen. Auf der Passhöhe trennten sie sich. Der Mann marschierte zum Wissensteinhorn, wo er sich ins Gipfelbuch eintrug. Wie die Kantonspolizei Graubünden mitteilte, stürzte er beim Abstieg und verletzte sich an Bein und Kopf. Er verlor aber nicht die Nerven, richtete sein gebrochenes Bein zurecht und bastelte mit einer PET-Flasche und einem Rucksackriemen eine provisorische Schiene. Die Kopfverletzung verband er mit Grasblättern und einem Tapeband. Dann kroch er den Berg hinunter bis zum Tomülpassweg. Nachdem er am Sonntagabend noch nicht heimgekehrt war, schlug seine Schwester Alarm.

**Bei Regen und Nebel übernachtet**

Die Rettungsmannschaften, insgesamt zehn Mann, mussten am Sonntagabend eine erste Suche abbrechen. Ein Helikopter konnte wegen widriger Wetterbedingungen nicht starten. Bei dichtem Nebel zogen die Rettungsmannschaften am Montagmorgen wieder los. Sie fanden den Vermissten schliesslich auf dem Tomülpassweg. Der Wanderer hatte die Nacht im Freien bei Regen und Nebel verbracht. Er wurde zuerst mit einem Auto bis zur Falätscher Hütte gefahren und danach mit dem Rettungswagen ins Kantonsspital transportiert. (sda)

**Frau übersieht in Flims Töfffahrer**

**Flims.** – In Flims Waldhaus sind am Dienstag ein Töfffahrer und seine Mitfahrerin bei einem Verkehrsunfall mittelschwer verletzt worden. Laut einer Medienmitteilung der Kantonspolizei Graubünden hatte die Lenkerin eines Autos beim Einbiegen in die Promenada ein Motorrad übersehen. Sie prallte mit ihrem Auto in die rechte Seite des Töffs. Der Motorradlenker und seine Soziefahrerin wurden auf die Fahrbahn geschleudert. Beide musste hospitalisiert werden. (so)

ANZEIGE

**www.kinochur.ch**  
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

**Ted** – John hat die schärfste Braut der Stadt und einen Teddybären, der noch viel schärfer ist. Komödie mit Mark Wahlberg, Mila Kunis und dem durchgeknallten Ted. 15.15, 17.30, 19.45, 22.00 Deutsch ab 16 J.

**KINOCENTER** Theaterweg 11 - 081 258 32 32

**Merida - Legende der Highlands** – Die Abenteuer einer mutigen und eigenwilligen Prinzessin in den schottischen Highlands. Ein Animationspass für die ganze Familie. In 3D (erhöhte Eintrittspreise) 14.00 Deutsch ab 6 empf. 8 J.

**The Dark Knight Rises** – Das lange Warten hat ein Ende. Endlich das große Finale der Batman-Saga von Christopher Nolan mit Anne Hathaway und Morgan Freeman. 14.00, 16.00, 18.15, 21.00 Deutsch ab 12 empf. 14 J.

**Ice Age 4 - Voll verschoben** – Eines der beliebtesten Trios der Filmgeschichte – Manny, Diego und Sid – machen die Leinen los für ihr grösstes Abenteuer. In 2D (normale Eintrittspreise) 14.15, 21.15 Deutsch ab 6 J.

**Merida - Legende der Highlands** – Die Abenteuer der mutigen und eigenwilligen Prinzessin Merida in den schottischen Highlands. Der grosse Kinospass für die ganze Familie. In 2D (normale Eintrittspreise) 16.15, 19.15 Deutsch ab 6 empf. 8 J.

**A Few Best Men - Die Trauzeugen** – Eine Trauhochzeit endet im Chaos, als die englischen Freunde des Bräutigams und die australischen Freunde der Braut aufeinander treffen. 17.15 Deutsch ab 12 empf. 14 J.

**Ice Age 4 - Voll verschoben** – Eines der beliebtesten Trios der Filmgeschichte – Manny, Diego und Sid – machen die Leinen los für ihr grösstes Abenteuer. In 3D (erhöhte Eintrittspreise) 19.00 Deutsch ab 6 J.

**Escape from Tibet** – Abenteuerdrama um eine junge Himalaja-Touristin, die dem verletzten Nachfolger des Dalai Lama bei dessen Flucht aus Tibet hilft und darüber zur Aktivistin wird. 21.15 Nur bis Mi E/d ab 12 J.

**Jugendschutz:** Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

**Bau der Gefängniscontainer in der Anstalt Realta gestartet**

**Die Strafanstalt Realta in Cazis hat bald mehr Platz: Anfang Woche hat der Aufbau von Wohncontainern begonnen, die 16 Insassen Platz bieten. Nötig sind diese, weil mehr Bussen in Haft umgewandelt werden.**

Von Olivier Berger

**Cazis/Chur.** – Die Revision des Schweizer Strafrechts hat für die Bündner Justizvollzugsbehörden Folgen: Der ohnehin schon beschränkte Platz wird immer knapper. «Wir haben in den Justizvollzugsanstalten immer mehr Insassen, deren Busse oder Geldstrafe wegen Nichtbezahlung in eine Freiheitsstrafe umgewandelt wurde», erklärt Regierungsrat und Justizdirektor Christian Rathgeb. Das revidierte Straf- und Strafprozessrecht, welches Bussen und Geldstrafen anstelle von kurzen Freiheitsstrafen den Vorrang gibt, führt auch zu mehr Umwandlungsfällen. «Davon wird immer häufiger Gebrauch gemacht», bestätigt Rathgeb.

**Viele Wechsel brauchen Platz**

Bei jenen Verurteilten, die eine Ersatzfreiheitsstrafe verbüssen, handelt es sich laut Rathgeb um «eher leichte Fälle». Er gehe davon aus, dass die meisten von ihnen wegen Vermögensdelikten verurteilt worden sind. «Die jeweiligen Haftstrafen dauern von wenigen Tagen bis zu einigen Wochen.» Für die Vollzugsanstalten in



**Keine endgültige Lösung:** Seit Anfang Woche werden bei der Anstalt Realta in Cazis Wohncontainer in einen temporären Wohntrakt verwandelt. Bild Olivia Item

Graubünden bedeute das, dass «immer mehr Häftlinge kommen und es immer häufigere Wechsel gibt».

Der Entwicklung begegnet der Kanton jetzt mit einem provisorischen Ausbau in der Justizvollzugsanstalt Realta (Ausgabe vom 22. April). Seit Anfang Woche werden dort Wohncontainer in einen temporären Wohntrakt verwandelt. Die Aussenarbeiten sind bereits weitgehend abgeschlossen; bezogen werden können die 16 neuen Vollzugsplätze voraussichtlich Mitte September. «In diesen Provisorien werden vor allem Insassen untergebracht, deren Busse oder Geldstrafe in Freiheitsstrafe umge-

wandelt wurde», betont Rathgeb. Dadurch könne der übrige Anstaltsbetrieb entlastet werden.

**Der «richtige» Ausbau folgt später**

Als endgültige Lösung betrachtet der Kanton die 16 neuen Plätze in Realta allerdings nicht, wie Rathgeb betont. «Diese bestehen so lange, bis wir den offenen Bereich der Anstalt ausbauen können.» Daneben hegt der Kanton noch weitere Baupläne in Cazis: Die Anstalt Realta soll bis ins Jahr 2018 zum einzigen Bündner Gefängnis werden (siehe Frontseite). Ein Hauptgrund für den Bauwunsch ist laut Rathgeb, dass «die Justizvollzugsan-

stalt Sennhof in Chur den heutigen Anforderungen nicht mehr entspricht». Der Brand vor einigen Wochen habe gezeigt, dass ein Gefängnis mitten in einem engen Wohngebiet heute kaum noch zu betreiben sei. «Zudem müssen die Gebäude immer wieder für viel Geld saniert werden, ohne dass es dem Vollzug etwas bringt.» Auch aus finanzieller Sicht sei der geplante Neubau in Cazis die beste Lösung.

Für den geplanten Neubau gibt es aber auch betriebliche Gründe. So könnten die verschiedenen Vollzugsbereiche klar voneinander abgetrennt werden, so Rathgeb. «Ich denke da beispielsweise an den Massnahmenvollzug und an die Ausschaffungshaft.» Einen Teil der neuen Plätze wolle Graubünden übrigens im Rahmen des Justizvollzugskonkordats den anderen Kantonen zur Verfügung stellen. «Dort besteht grosses Interesse an einer solchen Lösung.»

Das Justizdepartement hat dem kantonalen Hochbauamt inzwischen seine Vorstellungen für den Neubau mitgeteilt. «Dabei geht es unter anderem um die rechtlichen Bestimmungen für die Unterbringung und die Sicherheit.» Das Hochbauamt arbeite nun eine Planung für die erweiterte Anstalt aus und erstelle auch die Botschaft an den Grossen Rat. Rathgeb weist ausserdem auf die volkswirtschaftliche Bedeutung des Projekts hin. Mit dem Ausbau sollen in Realta mehrere Dutzend neuer Arbeitsplätze entstehen.



**Der Rhein hat nun seinen Quellenstein**

**Sedrun.** – Am Dienstag ist der Quellenstein an der Rheinquelle am Tomasee enthüllt worden. Mit dabei waren auch Stefan Hantke, Tourismusdirektor von Sedrun-Disentis, und Paul Dubacher, Initiant des 4-Quellen-Wegs. Der 4-Quellen-Weg, zu dem der Quellenstein am Rhein gehört, verbindet die vier Gebirgsregionen rund um den Gotthard. Er beginnt beim Oberalp Pass und verläuft über die Quellen des Rheins, der Reuss, des Ticino und der Rhone bis zum Furkapass. Die Arbeiten für den rund 85 Kilometer langen Weg wurden vor Kurzem abgeschlossen und der 4-Quellen-Weg wird am Sonntag auf dem Gotthard-Hospiz feierlich eröffnet. Die Bevölkerung ist dazu eingeladen, wie die Stiftung 4-Quellen-Weg auf ihrer Website schreibt. Bundesrat Ueli Maurer hält die Festrede. Moderiert wird der Anlass von TV-Moderator Roman Kilchsperger. (so)

**Ein Stein, eine Quelle:** Der Quellenstein am Tomasee markiert, wo der Rhein entspringt. Bild Jaromir Kreiliger

**Die Hamilton expandiert nach Rumänien**

**Das Hightech-Unternehmen Hamilton in Bonaduz baut in Rumänien einen neuen Standort auf. Die Medizinaltechnik-Firma wird dort Produkte mit einem hohen Lohnkostenanteil herstellen.**

Von Hansruedi Berger

**Bonaduz.** – Das Unternehmen Hamilton platzt aus allen Nähten. Um am Standort Bonaduz die High-Tech-Fertigung weiter auszubauen zu kön-

nen, hat sich die Geschäftsleitung entschlossen, Produkte mit hohem Lohnkostenanteil nach Osteuropa auszugliedern. Dies bestätigte Hamilton-Chef Andreas Wieland am Dienstag auf Anfrage. Der genaue Standort ist zwar noch nicht bekannt, doch wird die neue Hamilton-Produktionsstätte in Rumänien zu stehen kommen.

**Zuerst die Spritzenproduktion**

Den Anfang macht laut Wieland die bis anhin in Bonaduz ansässige Spritzenproduktion. Später sollen weitere Produkte folgen, die sehr arbeitsin-

tensiv sind und darum in Osteuropa zu deutlich tieferen Lohnkosten hergestellt werden können als in der Schweiz. Dabei plant Hamilton auch, in Rumänien neue Segmente aufzubauen.

Die betroffenen 45 Angestellten in der Spritzenproduktion werden weiterhin durch Hamilton in Bonaduz beschäftigt. Sie würden schrittweise in andere Unternehmensbereiche am alten Standort integriert, sagte Wieland weiter. Zudem geht der Hamilton-Chef davon aus, dass in Bonaduz in den Sparten Robotics, Medical so-

wie Lab und Sensors weitere Arbeitsstellen geschaffen werden.

**Rascher Start geplant**

Dem Entscheid der Geschäftsleitung, nach Osteuropa zu expandieren, seien gründliche Analysen der Marktsituation und der Kostenentwicklung vorausgegangen, sagte Wieland. In einem nächsten Schritt würden die Pläne nun den Aktionären unterbreitet. Das Ziel sei es, möglichst schnell am neuen Standort in Rumänien mit der Produktion beginnen zu können, so Wieland.